



VIENNA DC REPORT

Ausgabe 4 | März 2006

LEBEN · ARBEITEN · FORSCHEN · ERHOLEN

www.viennadc.at ◀◀



Aufgrund der rasanten Entwicklung der Vienna DC ließ die WED von Dominique Perrault einen neuen Masterplan für die Gestaltung des noch unbebauten Kernbereichs und der Übergangszone zur Neuen Donau konzipieren, der u.a. die Errichtung des höchsten Towers Österreichs vorsieht

>>> Architektur

Die neuen Wolkenkratzer an der Donau

Durch die Bebauung der Kernzone zwischen der „Diagonale Süd“ und der Wagramer Straße erhält die Vienna DC ein weiteres Wahrzeichen.

Großes im wahrsten Sinne des Wortes hat die für die Entwicklung, Umsetzung und Verwertung von Immobilienprojekten im Wiener Donauraum verantwortliche WED AG im Zuge des Masterplans für die verbleibenden Baugründe bis Ende 2012 vor. Erster Schritt ist die Errichtung von zwei neuen Hochhäusern im Kernbereich der „Donau-City“; darunter des mit 200 m Höhe, 58 Geschossen und 240.000 m² Bruttoflächeninhalt größten Towers Österreichs. Sehen lassen können sich aber auch die fünf bereits bestehenden Bürohochhäuser der Vienna DC.

Fortsetzung auf Seite 2 ▶▶

>>> Erfolgsstory

Wiens modernes „zweites Stadtzentrum“

Nach Absage der am nördlichen Wiener Donauufer geplanten EXPO 1995 entstand auf dem damals noch unbebauten Areal der Vienna DC innerhalb weniger Jahre ein international beachtetes urbanes Zentrum mit zukunftsweisenden Gebäuden.

Der für den Masterplan für die verbleibenden Baugründe verantwortliche französische Star-Architekt Dominique Perrault zählt die Vienna DC zu den zurzeit interessantesten Stadt-



Für „Masterplan-Architekt“ Dominique Perrault ist die Vienna DC eines der zurzeit interessantesten Stadtentwicklungsgebiete Europas

entwicklungsgebieten Europas. Entscheidend dafür seien u.a. ihre besondere Lage am Wasser und den angrenzenden Naherholungsgebieten. Wiens Planungsstadtrat Rudi Schicker kann sich dieser Argumentation nur anschließen. „Die Donau-City“, erklärt er, „bietet all das, was einen urbanen, neuen Stadtteil mit hoher Lebensqualität auszeichnet: innovative Arbeitsplätze, Forschung und Hochtechnologie, moderne Wohnungen sowie Freizeit- und Kultureinrichtungen. All das mit der U-Bahn nur acht Minuten von der Wiener Innenstadt entfernt.“ Entlang ihrer architektonisch anspruchsvollen Skyline zeichnet sich die Vienna DC durch eine umfassende Sozialinfrastruktur



Der Wiener Planungsstadtrat Rudi Schicker schätzt die Einzigartigkeit des nahe dem historischen Stadtzentrum gelegenen Standortes

mit zahlreichen Geschäften, Restaurants, Cafés, Arztpraxen, einer Schule und einer Kirche aus. Das Zentrum verfügt über zwei direkte Anbindungen an das Autobahnnetz, über das sich auch der Vienna Inter-

national Airport in 20 Minuten bequem erreichen lässt.

Das zurzeit größte Immobilienprojekt

Die Gesamtfläche des Areals umfasst 17,4 Hektar. Insgesamt werden darauf zirka 1,7 Mio. m² verbaut; das entspricht einer Bruttogeschosfläche von rund 500.000 m². Knapp zwei Drittel sind bereits fertig gestellt und verwertet. Eigentümer und verantwortlich für die Gesamtentwicklung der Vienna DC ist die 1991 aus der EXPO AG hervorgegangene WED Wiener Entwicklungsgesellschaft für den Donauraum AG, an der die größten österreichischen Banken und Versicherungen (BA-CA, Erste Bank, Raiffeisen, Bank für Arbeit und Wirtschaft, Investkredit Bank AG, UNIQA, Wiener Städtische) sowie der japanische Nomura-Konzern beteiligt sind. Das Investitionsvolumen beträgt rund 1,5 Mrd. Euro. Die Vienna DC ist damit das zurzeit mit Abstand größte österreichische Immobilienprojekt. ■

Aus dem Inhalt

Meinung

- **Planungsstadtrat Rudi Schicker**
- **WED-Vorstand Thomas Jakoubek**

Stadtentwicklung

- **Der aktuelle Masterplan für die Vienna DC**

Architektur

- **Interview mit Dominique Perrault**
- **Die aktuellen Projekte des französischen Star-Architekten**

Damals

- **Die UNO-City-Eröffnung**

Eventsplitter

- **Highlights im Tech Gate Vienna**
- **Indoor-Golf in der Vienna DC**

Vienna DC Terminvorschau

- **Wann - Was - Wer - Wo?**

Meinung



Rudi Schicker,
Planungsstadtrat
der Stadt Wien

Eindrucksvolle Maßstäbe

Mit der von der historischen Innenstadt aus in nur wenigen Minuten erreichbaren Vienna DC ist Wien in den vergangenen Jahren eindrucksvoll an die Donau gerückt. Und dieses neue Zentrum wächst weiter: Der Masterplan, der auf den Plänen des renommierten französischen Architekten Dominique Perrault basiert, ist die Grundlage für spannende Architektur und die noch stärkere Verknüpfung der Donau-City mit dem Donaubecken. Das neueste Projekt von Architekt Perrault setzt hier wieder eindrucksvolle Maßstäbe: Die neuen Türme werden die höchsten von ganz Österreich und bestechen durch ihr beeindruckendes Design. Dem Kernbereich der Vienna DC wird damit ein markantes Zeichen gesetzt.



Thomas Jakoubek,
Vorstand der WED

Gelebte Vielseitigkeit

Die im Kernbereich der Vienna DC entstehenden neuen Türme und der damit verbundene jüngste Wien-Besuch des französischen Star-Architekten Dominique Perrault sind die Schwerpunktthemen der vierten Ausgabe des *Vienna DC Report*. Damit – und mit einer erweiterten Event-Berichterstattung – informieren wir Sie einmal mehr über die aktuellen Entwicklungen in Wiens „neuem Zentrum an der Donau“, wo in verschiedenen Locations jährlich mehr als 500 Veranstaltungen unterschiedlichster Art abgehalten werden. Auch so gesehen stimmt das Motto „Einheit in der Vielfalt“, unter dem in der Vienna DC in den vergangenen zehn Jahren eine Reihe international beachteter Bauwerke mit hoher Objektivität realisiert und gleichzeitig bemerkenswerte stadtplanerische Akzente gesetzt wurden.

>>> Fortsetzung von Seite 1

Als erstes Bürohochhaus wurde 1998 der von Wilhelm Holzbauer geplante Andromeda Tower fertig gestellt. Mit seinen mehr als 100 m Dachhöhe war er damals das höchste und modernste Bürohaus Wiens. Eigentümer des Turms, der heute zahlreichen internationalen Unternehmen als Repräsentanz dient, ist die Amisola Immobilien AG von Billa-Gründer Karl Wlaschek.

Gefragte Eventlocations

Seine hohe architektonische Qualität, die modernste technische Infrastruktur und flexibel gestaltbare Büroeinheiten machen den im Sommer 2001 – zeitgleich mit dem ersten Bauteil des Tech Gate Vienna – fertig gestellten Ares Tower zu einer der hochwertigsten Büroimmobilien von Wien. Das ebenfalls rund 100 Meter hohe, vom Architektenbüro Neumann & Partner geplante Gebäude verfügt über etwa 40.000 m² Büroflächen, eine Cafeteria und eine Tiefgarage. Die Skylobby im 19. Stockwerk avancierte unter dem Namen „wolke 19“ in kürzester Zeit zu einer der gefragtesten Eventlocations der Stadt.

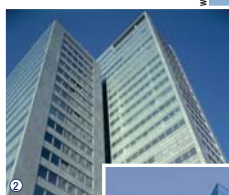
Erfolgreich an einen Investor verkauft werden konnte auch der knapp 100 m hohe Saturn Tower – entworfen von Hans Hollein und Heinz Neumann. Generalübernehmer des faszinierenden, von Glas, Licht und Offenheit geprägten Bauwerks ist die Firma IBM Österreich, die zugleich ein Fünftel der

Büroflächen selbst angemietet hat. Die Skylobby im 21. Stockwerk – die „wolke 21“ – bietet einen tollen Panoramablick über Wien und stellt eine weitere großartige Location für verschiedenste Veranstaltungen dar.

Ebenfalls in kürzester Zeit als Eventlocation etabliert hat sich das jüngste Hochhaus der Vienna DC, der im Vorjahr fertiggestellte, rund 80 m hohe Tech Gate Tower, mit dem Wiens erster Wissenschafts- und Technologiepark, das Tech Gate Vienna, seine Raumkapazitäten um 18.000 m² erweitert hat.

Kulturelle Akzente setzt das von Hoffmann & Janz geplante Strabag Haus, seit 2003 Konzernzentrale der Bauholding Strabag SE: Das 14-geschossige Gebäude präsentiert sich mit einem „schwebenden“ Baukörper 13 m über Grund. Dadurch entstand Raum für die öffentlich zugängliche „Donau-City-Plaza“, auf der – architektonisch einzigartig – semi-transparente Baukörper, so genannte Kristalle, für Kunst, Kultur und Gastronomie errichtet wurden.

www.viennadc.at



1



2



3



4

5

Die fertig gestellten Bürohochhäuser der Vienna DC:
Andromeda Tower (Bild 1)
Ares Tower (Bild 2)
Saturn Tower (Bild 3)
Tech Gate Tower (Bild 4)
Strabag Haus (Bild 5)



Prominente österreichische Architekten entwarfen – teilweise gemeinsam – die markanten Türme: v.l.n.re. Hans Hollein (Saturn Tower), Heinz Neumann (Ares Tower, Saturn Tower), Wilhelm Holzbauer (Andromeda Tower, Tech Gate Tower), Sepp Frank (Tech Gate Tower), Ernst Hoffmann (Strabag Haus)

>>> Stadtentwicklung

Eine weithin sichtbare Landmark

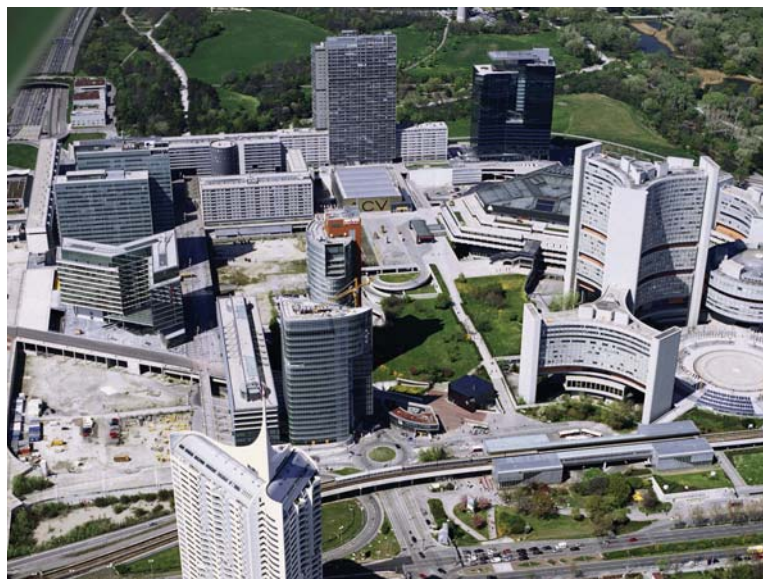
Die Schaffung eines modernen, lebenswerten Zentrums, das sich der Stadt öffnet und von seiner Umgebung profitiert, prägt den Masterplan für die Vienna DC.

Der vom französischen Architekten Dominique Perrault konzipierte Plan will „die Geografie des

Ortes definieren“: Im Rahmen einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie für den urbanen Bereich und die Sil-

houette soll die Gesamtheit des städtischen Systems im Gebiet vervollständigt werden. Ein wesentliches Element dabei ist die Errichtung einer von der UNO-City bis ans Ufer der Neuen Donau reichenden, durchgehenden Terrasse, die die derzeit noch durch offene Baugruben und die Tunnelbebauung der Autobahn vom Wasser getrennte Vienna DC

unmittelbar an die Donau heranrückt und so den Bezug zum Fluss und zur historischen Stadt wieder herstellt. „Je stärker und großzügiger die Ausbildung dieser Horizontalen ist, desto mehr Wert wird in Folge die Vertikale, die Bebauung, gewinnen“, ist Perrault überzeugt. „Nach und nach“, erklärt er, „wird eine starke und dennoch offene Silhouette entstehen, die zu einer kinetischen Landmark wird.“



Die Vienna DC wächst weiter: Neben neuen, attraktiven Bürohäusern entstehen Bildungs-, Forschungs-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen

Sensible städtebauliche Lösung

Über die Schaffung eines neuen Wahrzeichens der Vienna DC hinaus eine weithin sichtbare Landmark für die nördlich der Donau gelegenen Stadtteile zu entwickeln – das war auch eines der erklärten Ziele bei der Ausschreibung des Architekturwettbewerbs zum Thema „Masterplan neu“, an dem sich neben Perrault zahlreiche namhafte Architekten bzw. Teams beteiligten. Alle eingereichten Entwürfe brachten interessante Ergebnisse. Perraults Projekt konnte schließlich aufgrund seiner sensiblen und flexiblen städtebaulichen Lösung, die einen intelligenten gestalterischen Bezug zu den umgebenden Gebäuden aufweist, überzeugen. Ein wesentliches Kriterium dabei war die in seinem Plan vorgesehene Schaffung attraktiver öffentlicher Treffpunkte zwischen den einzelnen Gebäuden entlang einer in ihrer Größe europaweit einmaligen verkehrsfreien Fußgängerebene.

>>> Interview

„Die städtebauliche Ausgangslage hat mein Interesse geweckt“

Dominique Perrault, Gewinner des Architekturwettbewerbs zum Thema „Masterplan neu“, entwarf die im noch unverbauten Teil des Kernbereichs der Vienna DC entstehenden neuen Türme. Vienna DC Report traf den Architekten bei deren Präsentation im Tech Gate Vienna.

Vienna DC Report: „Herr Perrault, warum haben Sie an dem Wettbewerb zur Weiterentwicklung der Vienna DC teilgenommen?“

Perrault: „Der Direktor des Architekturzentrums Wien, Dietmar Steiner, hat mich auf den Wettbewerb aufmerksam gemacht. Die komplexe städtebauliche Ausgangslage in der Donau-City hat mich sehr interessiert – aber auch die Arbeit in Österreich generell, weil sie sich einerseits sehr stark auf die Geschichte bezieht, gleichzeitig aber immer auch in die Zukunft schaut.“

„Was waren Ihre wichtigsten Überlegungen bei der Erstellung des Masterplans und der Konzeption der zwei neuen Türme?“

Perrault: „Es geht hier um das Vervollständigen einer Landschaft – in diesem Fall einer Hochhauslandschaft. Die Vienna DC ist der einzige Ort in Wien, an dem man 200 Meter in die Höhe bauen kann. Es gibt hier eine Basis, eine bestehende Höhenverdichtung. Diese Basis wird überhöht und folgt damit dem Anspruch der Stadt Wien, nicht nur historisch, sondern auch in der Zukunft eine der bedeutendsten Hauptstädte Europas zu sein. Für mich war es besonders wichtig, eine starke Beziehung zwischen den beiden Türmen herzustellen – sowohl durch ihre Stellung zueinander als auch durch ihre vertikale Morphologie. Die Türme bestehen durch zwei minimalistische komplementäre Körper. Durch ihre Stellung zueinander kreieren diese eine markante räumliche Interaktion.

Diese bewegende Kombination bildet ein positives, aufstrebendes und dynamisches architektonisches Zeichen in der Wiener Skyline.“

„Gibt es bereits konkrete Pläne, was die Nutzung der neuen Hochhäuser betrifft?“

Perrault: „Im Laufe unserer Planungen haben wir einige Varianten diskutiert. Im Moment scheint es darauf hinauszulaufen, einen Mix aus Büronutzungen, Appartements und Hotelflächen anzubieten – sei es monofunktional in Form eines Büro- und eines Hotelhochhauses, oder multi-



WALTER REDEL



Dominique Perrault (II.) beim Gespräch im Tech Gate Vienna

funktional mit einem Hotel im unteren Drittel, Büros im mittleren Drittel und Appartements im oberen Drittel der Türme. Unsere Planung bleibt bislang flexibel auf die Aufnahme dieser verschiedenen Nutzungen ausgerichtet.“

„Manche Leute erinnern Ihre Projekte an minimalistische Skulpturen.“

Perrault: „Alle Projekte, die wir vorgestellt haben und entwickeln, unter-

suchen die Frage: Wie kann ich mit einem minimalen Effekt oder Aufwand maximale Emotionen erzeugen?“

„Welchen Stellenwert hat die Vienna DC in Ihrem persönlichen Portfolio?“

Perrault: „Das Projekt ist für mich sehr wichtig, weil es in einer der bedeutendsten Städte Europas entsteht, die eine fantastische Geschichte hat. Zugleich ist es ein sehr zeit-

genössisches Projekt, das von ganz Wien aus gesehen werden kann und Einfluss auf die gesamte Silhouette Wiens nimmt.“

„Wie oft werden Sie selbst in nächster Zeit in Wien sein?“

Perrault: „Das hängt von der Geschwindigkeit ab, mit der das Projekt fortschreitet. Daher hoffe ich: sehr oft.“

Zur Person



Dominique Perrault wurde am 9. April 1953 in Clermont-Ferrand geboren. Seit er 1989 den internationalen Wettbewerb für den Bau der französischen Nationalbibliothek in Paris gewann, gilt er als der Star-Architekt Frankreichs. In seine Architektorentwürfe, deren strenger Formalismus oft an minimalistische Skulpturen erinnert, bezieht er immer auch stadtplanerische Überlegungen ein. Zu Perraults wichtigsten Projekten zählen die Olympische Rad- und

Schwimmhalle in Berlin, ein neues Tennisstadion in Madrid, die Erweiterung des Europäischen Gerichtshofes in Luxemburg, die Mariinsky-Oper in Sankt Petersburg, ein Universitätszentrum in Seoul sowie die Erweiterung des Innsbrucker Rathauses mit Hotelneubau und Geschäftspassage. Für den Entwurf des Industriegebäudes der Firma APLIX S.A. in Nantes wurde Perrault im Jahr 2001 mit dem World Architecture Award ausgezeichnet. Er ist Mitglied des Städtebaukomitees der Stadt Barcelona und Gastprofessor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich.

www.perraultarchitecte.com



Velodrom und Schwimmhalle in Berlin



Mariinsky-Oper in Sankt Petersburg



Tennisstadion in Madrid



Erweiterung des Innsbrucker Rathauses

>>> Eventsplitter

Arbeit in der Zukunft, Coca-Cola, City.Golf und weitere Highlights

Arbeit in der Zukunft war das Thema beim **AMS-Führungskräftemeeting** in der Wolke 19 im 19. Stockwerk des Ares Tower. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag von Wirtschafts- und Arbeitsminister **Martin Bartenstein**. Die Vorstände des Arbeitsmarktservice, **Herbert Buchinger** und **Herbert Böhm**, begrüßten dabei die Führungskräfte des AMS. ■■■ Ebenfalls in der Wolke 19 feierten die Mitarbeiter der **Coca-Cola Central European Division** ein ausgelassenes Fest. Für die richtige Stimmung sorgten neben den Chaos-Kellnern



Bundesminister Martin Bartenstein (li.) eröffnete beim Führungskräftemeeting mit den Managern des Arbeitsmarktservice, Wolfgang Titremmel, Herbert Böhm, Patricia Pawlicki, Herbert Buchinger, Günther Steinbach und Rudolf Kaske (oben v.li.n.re.) das Thema Arbeit in der Zukunft

Chart-Stürmerin **Tamee Harrison** und die Interpretin der Coca-Cola-Hymne zu den Olympischen Winterspielen in Turin, **Verena Pötzl**. ■■■ Das Tech Gate Vienna, das heuer seinen 5. Geburtstag feiert, war Schauplatz der Verleihung des von der Wirtschaftskammer Wien vergebenen Innovationspreises **Mercur 2005**. Zur Innovation des Jahres wurde der für Vermessungs- und Überwachungsaufgaben einsetzbare, selbstfliegende Hubschrauber „Camcopter S-100“ der Wiener Firma Schiebel gekürt. ■■■ Anlässlich „20 Jahre Oracle in Österreich“ lud Oracle Austria-GF



Coca-Cola-Manager Steve Harrold, Coca-Cola Europe Division-President Machiandiarana, Verena Pötzl, Tamee Harrison und Coca-Cola-Director Robert Leechman (unten v.li.n.re.) beim Mitarbeiterfest von Coca-Cola, wo beim Essen die Chaos-Kellner für ausgelassene Stimmung sorgten (li.)



DOOR-GOLF

Helmut Eichert zum **Oracle Day** ins Tech Gate Vienna. Oracle ist nicht nur einer der ältesten, sondern auch der erfolgreichste und weltweit größte Enterprise-Software-Anbieter. Gratuliert haben u.a. Gesundheits- und Frauenministerin **Maria Raucher-Kallat**, T-Systems-CEO **Rudolf Kemler**, GIS-GF **Jürgen Menedetter** und **Brigitte Kroll-Thaller**, Managing Director bei General Motors Austria. ■■■

In der Vienna DC wird jetzt auch gegolft.



Die edelste Indoor-Golfanlage Österreichs, **City.Golf.Vienna**, übersiedelte vom Twin Tower am Wienerberg ins Tech Gate Vienna. Fünf Indoor-Boxen des Herstellers Full Swing Golf laden dazu ein, die Faszination Golf hautnah zu erleben, die exklusivsten Golfplätze der Welt kennen zu lernen oder mit den Pros von City.Golf.Vienna die



Wirtschaftskammer Wien-Präsidentin Brigitte Jank (li.) gratulierte dem Gewinner des Mercur 2005, Hans Georg Schiebel, zur Innovation des Jahres, einem bordcomputer-gesteuerten Hubschrauber (unten)



Ex-Wissenschaftsminister Caspar Einem, BM Michael Häupl und die damalige Finanzstadträtin Brigitte Ederer (v.li.n.re.) 1999 bei der Spatenstichfeier für das Tech Gate Vienna, das heuer sein fünfjähriges Bestehen feiert

ersten Schritte zur Turnierreife zu machen; auch Anfänger sind herzlich willkommen. Infos unter www.citygolfvienna.at. ■■■ **Gutscheine** für die Restaurants der Vienna DC gewannen folgende LeserInnen, die uns zur letzten Ausgabe des *Vienna DC Report* schrieben: Werner Bärnthaler (1120 Wien), Manuela Lankes (1110 Wien), Norbert Ritschl (1130 Wien) und Veronika Schmöllebeck (2103 Langenzersdorf). ■



Bestellen Sie jetzt Ihr Gratis-Abo des Vienna DC Report

- Ja, schicken Sie mir regelmäßig die Online-Version
 Informieren Sie mich über Büroflächen Geschäftsflächen Eventlocations

Name	Firma
Adresse	
Telefon	E-Mail

► fax 01 205 01 12-900 | ► mailto: marketing@wed.at

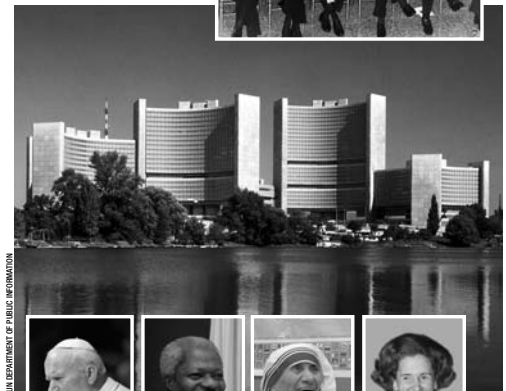
Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten von der WED für Informationsaussendungen erfasst und verwendet werden. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Diese Zustimmung kann von mir jederzeit widerrufen werden.

>>> Damals

Als Wien international wurde

Mit der Eröffnung der UNO-City setzte Wien vor über einem Vierteljahrhundert das für lange Zeit sichtbarste Zeichen einer Weltöffnung.

Neben New York, Genf und Nairobi beherbergt Wien – als einzige Stadt in der EU – eines der vier UNO-Hauptquartiere, das Vienna International Center (VIC). In den 1970er-Jahren nach Plänen des österreichischen Architek-



UN DEPARTMENT OF PUBLIC INFORMATION



Ehrengäste bei der Eröffnungsfeier (Bild oben) und prominente Besucher im Vienna International Center: Papst Johannes Paul II., der amtierende UNO-Generalsekretär Kofi Annan, Mutter Theresa und Königin Fabiola von Belgien (v.li.n.re.)

ten Johann Staber errichtet, veränderte der markante Gebäudekomplex das Stadtbild von Wien und läutete die weitere Bebauung des linken Donaufers ein, wo mittlerweile die modernen Bürotürme der Vienna DC die Skyline prägen. Die Baukosten in der Höhe von 8 Mrd. Schilling (580 Mio. Euro) teilten sich der Bund (65%) und die Stadt Wien (35%). Kritiker sahen darin vor allem eine Geldverschwendung. Am 23. August 1979 wurde das Vienna International Center den UN-Organisationen und dem damaligen UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim übergeben. Die symbolische Jahresmiete beträgt einen Schilling (0,07 Euro) – für eine Laufzeit von 99 Jahren.

Trotz hoher Erhaltungs- und Sanierungskosten ist die UNO-City für das Gastgeberland Österreich profitabel: Zirka 30 internationale Organisationen haben hier ihren Amtssitz und sorgen für wirtschaftliche Impulse. In den letzten 25 Jahren besuchten neben vier UNO-Generalsekretären zahlreiche berühmte Persönlichkeiten aus aller Welt das Vienna International Center – darunter Papst Johannes Paul II. (1983), Mutter Theresa (1987), Königin Fabiola von Belgien (1994), der philippinische Präsident Fidel Ramos (1997), Kronprinz Hassan von Jordanien (1998) Nobelpreisträger Bischof Desmond Tutu (1998) und Ex-US-Präsident Jimmy Carter (1999). ■

>>> Terminvorschau

Wann – Was – Wer – Wo?

14.–17. März 2006
MIPIM 2006
 Internationale Immobilienmesse
 Palais des Festivals
 Cannes/Frankreich

www.mipim.com

Frühjahr 2006
Feierlichkeiten anlässlich 5 Jahre Tech Gate Vienna
 mit Einweihung des neuen Bauteils
 Tech Gate Tower

www.techgate.at

► Kontakt

Büro- und Geschäftsflächen
 ■ Katharina Bau
 Tel. 01/205 01 12-310

Eventlocations
Ares Tower, Saturn Tower
 ■ Claudia Wieser
 Tel. 01/205 01 12-123

Tech Gate Vienna
 ■ Romana Renzl
 Tel. 01/205 01 11-100

► Impressum

Herausgeber: WED Wiener Entwicklungsgesellschaft für den Donauraum AG | Donau-City-Strasse 1, 1220 Wien | Tel. 01/205 01 12-0 | office@wed.at | www.viennadc.at ■ **Für den Inhalt verantwortlich:** Mag. (FH) Sonja Donauer-Dums ■ **Konzept, Redaktion und Gestaltung:** Advertisingpool, www.advertisingpool.at ■ **Grafik:** Michael Brandl | Heidi Kroll ■ **Autoren dieser Ausgabe:** Mag. (FH) Sonja Donauer-Dums | Claudia Gerstner | Di Thomas Jakoubek | Di Rudi Schicker | Robert Smejkal ■